

Solingen, Dezember 2008  
Dr.Putsch/La

Liebe Freunde und Förderer,

zum Jahresende sende ich Ihnen wie gewohnt einige Informationen zum Stand der Dinge im Museum.

Die einschneidendste Neuigkeit gleich vornweg: Das RIM gibt es nicht mehr! Keine Bange - ich meine damit lediglich die Bezeichnung. Wir heißen in Zukunft **LVR-Industriemuseum** - in Orientierung an unseren westfälischen Partnern, die sich schon länger LWL-Industriemuseum nennen. Nun bekommen wir nach jahrelangem Ringen endlich unsere Autobahnschilder an der A3 und A46. Auch wenn die Bezeichnungen auf den Schildern nicht mehr auf den neuesten Stand gebracht werden konnten, werden sie uns hoffentlich bei unseren Anstrengungen helfen, die Besucherzahlen trotz der seit Jahren rückläufigen Schulbesuche (u.a. das Turbo- und das Zentralabitur zeigen hier ihre Auswirkungen), weiterhin zu halten. Im vergangenen Jahr ist uns dies insbesondere durch Zuwächse bei den **Familienkarten**, die wir unter anderem aufgrund der zahlreichen Angebote für diese Zielgruppe verzeichnen konnten, einigermaßen gelungen. Wir werden uns deshalb auch im kommenden Jahr bemühen, Kindern und Familien in besonderem Maße gerecht zu werden - weshalb wir auch die im nächsten Frühjahr anstehende neue **Sonderausstellung „Dauerwelle, Backenbart - Hauptsache Schön“**, die wir gemeinsam mit unseren Ratinger Kolleginnen und Kollegen vorbereiten, mit einigen interaktiven Elementen versehen werden. Kinder-Sommer, Kreativ-Workshops, Familientage und Schmiedeprojekte mit Kindern stehen weiter oben auf dem Programm und sollen in Zukunft noch stärker profiliert werden. In diesem Kontext ist auch zu erwähnen, dass die seit Jahren zusammen mit den anderen Solinger Museen angebotene Museumstour im Sommer 2009 erstmals auch in Form einer Variante für Kinder angeboten wird.

Daneben sollen jedoch die Veranstaltungen für andere **Zielgruppen** nicht zu kurz kommen. Die Programme für die älteren Besucher etwa werden ebenso weiterentwickelt - hierbei hoffen wir, dass das Café/Restaurant Villa, das Anfang 2009 neu verpachtet wird, uns in Zukunft wieder eine Unterstützung sein wird - wie die Angebote für behinderte Menschen. Auch im Hinblick auf unsere ausländischen Mitbürger verschiedener Nationalitäten wollen wir unsere früheren Anstrengungen aufgreifen und fortentwickeln.

Sehr gut eingeschlagen ist auch in diesem Jahr wieder **Sonndags en der Schmette vor Ort**. Gleich am 8. Februar 2009 werden wir die Reihe mit einem Besuch in der Schwertschleiferei Ulrich fortsetzen. Die **Exkursionsveranstaltungen**, die wir seit Jahren mit großem Erfolg zusammen mit dem Netzwerk Industriekultur durchführen, stehen 2009 teilweise unter dem Schwerpunkt der genannten Sonderausstellung. Besichtigungen einschlägiger Firmen, die Haarschneideinstrumente verschiedenster Art fertigen, stehen hier unter anderem auf dem Programm.

Als sehr vielversprechend hat sich die Kooperation mit dem Spar- und Bauverein im alten **Waschhaus Weegerhof** angelassen - mehr als 1.000 Besucher haben die von uns gestaltete Ausstellung in diesem Jahr besucht. Im kommenden Jahr wollen wir auch die museumspädagogischen Aktivitäten im Waschhaus gezielt voranbringen. Die anderen Nebenstellen des Museums sind im vergangenen Jahr ebenfalls gut angenommen worden und **wir danken** den zahlreichen Helferinnen und Helfern aus dem Kreis des Fördervereins, die dies überhaupt erst möglich gemacht haben. Inzwischen haben sich so viele ehrenamtlich getragene Aktivitäten des Museums entwickelt, dass manchmal schon die Personaldecke zu dünn zu werden droht. Umso wichtiger ist es somit, die Zahl der Mitglieder trotz hohem Niveau noch weiter zu steigern. Es ist besonders Herrn Kratz zu verdanken, dass die **Zahl der Mitglieder** im Förderverein im letzten Jahr noch einmal erheblich auf inzwischen 402 gesteigert wer-

den konnte. Gleichwohl möchte ich Sie alle auffordern, gewissermaßen als Botschafter des Museums aufzutreten und weitere Förderer und Freunde zu gewinnen bzw. zur Mitarbeit zu motivieren.

Was die hauptberuflichen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** des Museums angeht, so haben sich 2008 erneut einschneidende Änderungen ergeben. Herr Schmidt, der schon bei Hendrichs an der Presse gearbeitet hatte und im Sommer das Rentenalter erreicht hat, konnte durch Herrn Pludra ersetzt werden, der inzwischen bestens eingearbeitet ist. Damit ist der Generationswechsel in der Gesenkschmiede erst einmal abgeschlossen und ein neues, junges und motiviertes Team entstanden. Mit Herrn Potzus geht nun Ende des Jahres der letzte ehemalige Hendrichsmitarbeiter in den Ruhestand. Leider konnte seine Stelle nicht neu besetzt werden. Erfreulicherweise wurde jedoch die Abordnung von Frau Scheda, die insbesondere bei der Museumspädagogik mitwirkt, um weitere fünf Jahre verlängert. An der Kasse bzw. bei der Aufsicht hilft seit Ende Oktober Frau Marion Grafweg mit aus. Ihre erste Bewährungsprobe hatte sie gleich beim **MesserGabelScherenMarkt**, dessen Besuch alle Erwartungen und somit sogar die Vorjahre übertroffen hat. Es wurden wieder viele Besucher aus fernen Regionen angezogen, die hoffentlich in Zukunft wiederkommen, um das Museum in Ruhe anzuschauen. Im kommenden Jahr wird der Markt - unabhängig vom Brückenfest - am 7./8. November stattfinden.

Die im letzten Weihnachtsrundschreiben erwähnte „**Solingen-Ausstellung**“ hat im Frühjahr im Écomusée Creusot-Montceau sehr viele Besucher gefunden. Sie ist seit 20. November bis Ende März 2009 in unserem Partnermuseum Museu de la Ciència i de la Tècnica de Catalunya in Terrassa/Barcelona zu sehen. Von Mai bis Oktober 2009 wird die Ausstellung in das französische Solingen, also nach Thiers, gehen.

Nun werden die wenigsten von Ihnen Gelegenheit haben, die Ausstellung dort zu sehen - doch auch das LVR-Industriemuseum vor Ort sollte Ihnen - zumal Sie als Fördervereinsmitglied freien Eintritt genießen - immer wieder zum Ziel reichen. Bringen Sie auch Ihre Freunde mit. In den kommenden Tagen und Wochen empfiehlt sich ein Besuch nicht nur wegen der vielen Präsente, die Sie im Museumsshop erwerben können - darunter auch die neue Wanderweg Publikation Wald - Vom Gewerbedorf zum Industriestandort, 12,95 €. Bis Ende Januar ist auch die faszinierende **Fotoausstellung „Menschenbilder“** mit Aufnahmen von Brigitte Kraemer zu sehen, die in den 1990er Jahren in vielen Solinger Betrieben entstanden sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2009.

Ihr  
Dr. Jochem Putsch

PS: Falls Sie noch Bedarf an ausgefallenen und hübschen Weihnachtsgeschenken haben sollten, so empfehle ich Ihnen einen Besuch in unserem gut sortierten Museumsshop. Bitte denken Sie daran, dass der Förderverein mit seinen geringen Mitgliedsbeiträgen immer auch auf Spenden angewiesen ist. (Kto.41 400, Stadt-Sparkasse Solingen, BLZ 342 500 00) Spendenquittungen kann der Verein inzwischen unbürokratisch selbst ausstellen. Weitere Informationen zum Förderverein finden Sie auch im Internet unter [www.foerdereverein-rimsg.de](http://www.foerdereverein-rimsg.de).